



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXVIII. November. Congregabo super eos mala, & sagittas meas complebo
in eis. Jch will Ubel über sie samlen/ und meine Pfeile an ihnen vollenden.
Deut.32.v.23.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

ten noch eine kleine Zeit ruhen / bis das erfüllet würde die Zahl ihrer Mithnechte / und ihrer Brüder / die auch müssen getödtet werden / wie sie. Apoc. 6. v. 11. Vermeynst du viel leicht / du seyst allein derjenige auff der Welt / welcher von grossen Herren und Richtern geängstigt wird / oder wieder alles Rechte Gewalt leidet? Ach nein! Wie eine grosse Anzahl ist derjenigen / welche von denselben Richtern dieser Welt vielmehr untertrückt worden / als du! Und eben diese Anzahl muß erfüllt werden / impleatur numerus, damit jene Glori umb so viel vollkommener

und vortreflicher seyn / welche die göttliche Gerechtigkeit von so vielen unordentlichen menschlichen Schwärmen darvon tragen wird. Und dessen aber sey du gewiß und schrey requiesce tempus achre mortuum, ruhe noch eine kleine Zeit. Dann wann der Herr amiege dich dir wolte deine Ehre geben / möchtest seine Glori vermindert werden. Denn wird seine Glori vollkommener seyn / wann er zugleich die dein Ehre und andern unzählbaren Menschen auch ihre Ehre geben wird.

XXVIII. November.

Congregabo super eos mala, & sagittas meas complebo in
Ich will Ubel über sie samlen / und will meine Pfeile an ihnen
vollenden. Deut. 32. v. 23.

1. **B**etrachte / das alle Ubel die-
der Welt / so scharff und schmerz-
hafft sie auch seyn / den Namen eines U-
bels nicht völlig verdienen / dieneil sie
kein lauterer Ubel sind / sondern haben
allezeit in sich etwas gutes vermischt /
von welchem das Ubel / wo nicht ersetzt /
auffs wenigste geringer gemacht wird.
Contra malum bonum est, Gegen
dem Bösen ist das Gute. Eccl. 33. v.
15. In der Hölle aber hat es keine sol-
che Beschaffenheit; denn in der Hölle
sind alle Ubel ganz lauter / und ohne
Vermischung einigens Guten. Dabe-
ro / indem Gott von den Verdammten
redet sagt er allhier mit einem güt-
Nachdruck; Congregabo super eos
mala, Ich will Ubel über sie sam-
len. Er sagt nichts ausserhalb
vom Gifte / von Wunden / von Ver-
wunden / oder von einer andern Ver-
wundung / welcher man auff Erden doch
zu quälen pflegt. Denn du kannst
alsdann einbilden / du wollest doch
Gifte eine Gegen-Argent / welches
Wunde eine Balsam / wider das Gift
nen ein Bad / und wider eine ande-
re Pein auffs wenigste dem Tod
chen / gestalt auch der Tod im Hölle
bels kein geringer Trost / denn

ein Ende aller irdischen Ubel ist. Er nennet sie Ubel ohne Zusatz; denn wenn du dir in der Hölle allerhand Giffte/ Wunden/ Breimen/ und alle andere ersünliche Schmerzen einbildest/ so mußt du es darbey bewenden lassen/ und nicht das geringste Gut hinzu setzen/ dieweil bey denen Verdammten keines zu finden ist. Ecce ego vigilabo super eos in malum, & non in bonum. Siehe/ ich will über sie wachen zum Bösen/ und nicht zum Guten; sagt der Herr bey dem Propheten Hier. 44. v. 27. Vigilabit in malum, er wird wachen zum Bösen/ dieweil er ihnen die Bitterkeit des Klagens wird zu kosten geben; non in bonum, aber nicht zum Guten/ dieweil er ihnen nicht die geringste Erquickung wird zulassen. Vigilabit in malum, er wird zum Bösen wachen/ dieweil er ihnen die Angst der Gefangenschaft wird zu kosten geben; Non in bonum, aber nicht zum Guten/ dieweil er ihnen nicht die geringste Lustsucht wird zulassen. Vigilabit in malum, er wird wachen zu Bösen/ dann er wird ihnen die Finsterniß der Nacht zu kosten geben; non in bonum, aber nicht zum Guten/ dieweil er nicht wird zulassen/ daß sie die geringste Ruhe genießen. Aufß wenigste sollten die unglückseligen Menschen hoffen können/ daß ihre Ubel nach hundert tausend mahl tausend mahl tausend Jahr ein Ende haben

werden. Aber auch dieses nicht. Vigilaret, alsdenn würde der Herr über sie wachen/ nicht allein in malum, zum Bösen/ sondern auch in bonum, zum Guten/ wenn er einen Gedanken hätte selbiges Ende jemahls zu bringen. Wenn er haben will/ daß die Ubel allda sollen lauter seyn/ ist von nöthen/ daß derjenige/ welcher sie leydet/ wegen ihrer Ewigkeit ganz versichert sey. Et dixi; perit finis meus, Und ich habe gesagt; mein Ende ist zu Grunde gangē. Thr. 3. v. 18. Ewig ist das Klagen/ ewig die Gefangenschaft/ ewig die Finsterniß/ ewig das Wüten/ ewig das Feuer/ und vor allen Dingen ewig die Verzweiflung/ das schöne Angesicht Gottes zu sehen/ um welches willen wir gebohren worden. Poenas dabunt in interitu aeternas a facie Domini, Sie werden Peyn leyden des ewigen Verderbens von dem Angesicht des Herrn. 2. Thessal. 1. v. 9. Sollst du in Erinnerung dessen nicht andere Gedanken fassen? Wann du auff Erden ein Ubel empfindest/ so tröstest du dich selbst/ in Erinnerung/ daß die Ubel/ wann sie lange/ nicht schwer seyn; und wann sie schwer/ nicht lange seyn. In der Hölle ist alle solcher Trost verschwunden; dieweil allda kein schweres Ubel ist/ welches nicht ewig; und kein ewiges Ubel ist/ oder seyn kan/ welches nicht schwer.

2. Betrachte / gleichwie die Ubel dieser Welt nicht lauter sind / also können sie in einem Menschen / wie unglücklich und übel bestellt er auch sey / nicht alle versamlet seyn / sondern sie werden auff Erden unterschiedlich abgetheilet. Wer einem derselben unterworfen ist / der ist einem andern nicht unterworfen ; absonderlich / dieweil gar viel einander zuwider sind / als nemlich warm und kalt / Wachen und Schlassucht / Wurm und Auswas / welche natürlicher Weise in einem Leibe nicht beyammen stehen / und denselben peynigen können. In der Hölle aber werden alle Ubel insgesamt / auch welche einander höchst zu wider sind / durch Göttliche Krafft / zu Peynigung der Verdammten / übereinstimmen. Dahero sagt gleichfalls der Herr allhier: *Congregabo super eos mala, Ich will Ubel über sie sammeln.* Dann alle Ubel / welche auff dieser Welt abgetheilet / und einander zuwider sind / werden in der Hölle alle versamlet / und durch Göttliche Krafft vereinbaret. Wahr ist es / daß der Herr nicht sage / *convocabo, Ich will sie zusammen ruffen / sondern / congregabo, Ich will sie sammeln;* damit man wisse / daß allda nicht von einer einfachen Vereinbarung gehandelt werde / sondern von einer Ueberhäuffung und Menge. *Congregatur Bruchus, Versamle dich wie die*

Refer. Nahum. 3. v. 15. Was ist für ein Ubel in jenem Abgrund gefunden worden / wo der Herr den Mittelpunct aller Ubel in Engel gesetzt hat? *Locum tormentorum.* Den Orth der Peyn. *Loc. 16. v. 29.* Allein dieses Gut möchte also sein können / daß man ein Wesen hat / eben dieses wird dir armerlicher Weise in das höchste Ubel verändert wann du dich deiner schweren Sünden erinnern wirst; daß es ist viel eintreres Ubel / daß man kein Wesen hat als daß man in so grossen Ubeln ist. Was wirstu derohalten thun? *Wird machi / daß du kein Wesen habest / dieses kannst nicht machen.* Non est medicamentum exterminium, ist keine Argney des Verdammten in ihnen. *Sap. 1. v. 14.* Man ist nöthiget / allezeit in seinen Sünden zu verbleiben / und zwar allezeit allezeit in Weinen und Klagen / allezeit in der Gefangenschaft / allezeit in der Gewalt der höllischen Furien. Dahero sagt der Herr allem / *Congregabo super eos mala, Ich will Ubel über sie sammeln;* nicht / *convocabo, wider sie / sondern / super eos über sie;* damit du wissest / daß du in alle Ewigkeit nicht werdest kommen / über diese Ubel kommen / sondern werden allezeit über dir verbleiben. *Ab levatur de tabernaculo suo Israelus ejus, & calcet super eum quasi*

intericus, Seine Hoffnung / das ist / seine Hoffnung erlöset zu werden / wird aus seiner Hütten genommen werden / und der Tod wird ihn unter sich treten / wie ein König. Job. 18. v. 14.

3. Betrachte / daß endlich der Herr sage / daß er seine Pfeile an den Verdammten vollende werden. Sagittas meas complebo in eis, Ich will meine Pfeile an ihnen vollenden. Durch seine Pfeile werden allhier von ihm verstanden die Versuchungen / welche er den ganzen Tag mit grossem Betroben wider die Gottlosen durch den Mund der Prediger und Propheten schicket / indem sie schreyen: Quod si audire nolueris vocem Domini Dei tui, venient super te omnes maledictiones ista, & apprehendent te, Wann du die Stimme des Herrn nicht wirst hören wollen / so werden alle diese Flüche über dich kommen / und dich fassen. Deut. 28. v. 15. Flüche / wann sie von denenselben erschrockt / und auch zur Reue und Leyd gebracht werden / demüthigen sich alsobald / und bitten / Gott wolle solchen Pfeilen die Krafft nehmen / welche sie haben / denen Sündern zu schaden / und solle sie auff die Schultern ihrer Feinde / nemlich der Teuffel / werffen / von welchen sie zu dem Ubel geführt worden. Cum ductus per circuitum cordis tui, reversus fuerit

ad eum, &c. omnes maledictiones has converteret super inimicos tuos, & eos, qui oderunt te, & persequuntur, Wann du wirst durch wahre Reue und Leyd zu ihm kehren / x. wird er alle diese Flüche auff deine Feinde wenden / und auff die / welche dich hassen und verfolgen. Deut. 30. v. 7. Andere sind eines halstarrigen Herzens / und lassen sich von solchen Pfeilen nicht das geringste erschrocken / ja sie verachten oder verlachen dieselbe bey sich selbst / indem sie hochmüthig glauben / und sagen dürfen / Non veniet super nos malum, Das Ubel wird über uns nicht kommen. Hier. 5. v. 12. Wider diese ruffet allhier der Herr aus / daß er ihnen endlich werde zu sehen geben / ob er seine Pfeile nicht sämtlich / vollkommen / und alle zugleich vollende. Et Sagittas meas complebo in eis. Ich will meine Pfeile an ihnen erfüllen. Diejenigen Pfeile sind siebenley / welche / wie die heilige Väter beobachten / wegen der Sünde auff des Menschen Leib von Gott sind geladen worden; nemlich Hunger / Durst / Hitze / Kälte / Müdigkeit / Kranckheit / und Tod. Diese Pfeile sind allen gemein welche in Adam gesündigt haben. Jedoch sind diese Pfeile auff Erden nicht vollendet / sondern allein geschickt / und geschossen; daher machen sie keine grosse Wunden. In der Hölle aber werden sie einen jeden Gottlosen mit

mit völliger Krafft treffen. Inebriabo Sagittas meas sanguine, Ich werde meine Pfeile mit Blut anfüllen. Deut. 32. v. 42. Gestalt die Verdammten eben die sind / von welchen der Herr eigentlich sagt / complebo in eis, Ich will meine Pfeile an ihnen erfüllen; denn er will sehen / daß sie alle ihre Krafft auf ihn üben. Du weißt nun / warum verurtheilt / daß ein so erschrecklicher Dödel dich warte / und gleichwohl nicht auff zu sündigen / wie die nichts glauben.

XXIX. November.

Qui timet Deum, nihil negligit.

Wer Gott fürchtet / der versäumet nichts. Eccl. 7. v. 17.

1. Betrachte / daß dieses Wort / Negligere, versäumen / einen zweyfachen Verstand habe / vernachlässigen / und verachten. In dem Verstande des Vernachlässigens hat dasselbe gebraucht der Apostel / als er zu Timotheo gesagt: Noli negligere gratiam, quæ data est tibi, Versäume die Gnade nicht / welche dir gegeben worden. 1. Tim. 4. v. 14. In dem Verstande des Verachtens hat es Gott durch den Mund eben desselben Apostels gebraucht / als er gesagt: Quoniam ipsi non permanserunt in testamento meo, & ego neglexi eos, dicit Dominus, Sie sind nicht in meinem Bund verblieben / daher habe ich sie verachtet / spricht der Herr. Heb. 8. v. 9. Aus diesem Wort / Negligere, versäumen / weß es in dem ersten Verstande des Vernachlässigens genommen wird / hat in der Lateinischen Sprache seinen Ursprung das Wörtlein / Negligentia, Nachlässigkeit. Aus eben demselben Wort / wenn es in dem andern Verstande des Verachtens genommen wird / entspringt das Wörtlein / Neglectas, eine Verachtung. Aus diesen wolerkläärten Worten / du alsobald verstehen / was allenthalben der Weise Mann andeuten wolle / indem er sagt: Qui timet Deum, nihil negligit, Wer Gott fürchtet / der versäumt nichts. Er will sagen / wer Gott fürchtet / nihil boni negligit, der vernachlässiget nichts Gutes / als ob es etwas überflüssiges wäre. Wer Gott fürchtet / nihil mali negligit, der verachtet nichts Böses / ob es ein geringes Ubel wäre. Man kann sagen / daß auff diesen zwey Thüren des Heils das ganze Gebot der Christlichen Vollkommenheit ergieret werde. Denn woher kommt der unwiederbringliche Untergang so vieler Menschen? Dieweil sie sich auf diesen Thür-Engeln nicht feste halten / Wenn demnach an Erfüllung / oder an

minut. 3. v. 10
Segne